

DR KLUB KLASSISK

## Beethoven og hans musik

Aabenraa. DR Klub Klassisk på Aabenraa Bibliotek lytter onsdag den 31. oktober klokken 16 til musik af Ludwig van Beethoven og snakker om denne store tyske komponist. Man behøver ikke være ekspert i klassisk musik for at være med. Det kræver kun, at du har lyst til at lytte sammen med andre og snakke om musikoplevelsen under hyggelige og afslappede former. Der er fri entré og tilmelding på aabenraabib.dk. hcd



Karsten Skov. Foto: PR

FORFATTERAFTEN

## Skov om »Knacker«

Mandag den 5. november kan man på Aabenraa Bibliotek møde forfatteren Karsten Skov, der har skrevet romanen »Knacker«. Bogen har givet inspiration til den sønderjyske storfilm »Krig og kærlighed«.

Karsten Skov fortæller om romanen og om processen fra bog til film. Romanen er baseret på virkelige hændelser fra Første Verdenskrig, da Sønderjylland var under tysk herredømme. Karsten Skov fortæller også om, hvordan han fik ideen til romanen.

Aftenen begynder klokken 19. Billetter koster 50 kroner og kan købes på aabenraabib.dk.

Bibliotekets forfatteraften er kommet i stand i et samarbejde med Kinorama Aabenraa og Folkeligt Oplysningsforbund. Der bliver udtrukket fribilletter til filmen »I Krig & kærlighed« i Kinorama Aabenraa. hcd

AUSSTELLUNG

## Auktion im Museum

Flensburg. Anlässlich des Ausstellungsendes von »aus neu mach alt. HistoRetroShabbyIsms« veranstaltet der Museumsberg Flensburg am 21. Oktober um 11.30 Uhr eine Versteigerung. Nicht die originalen Saueremann-Möbel werden verkauft, aber zum Verkauf stehen rund 30 Retro-Objekte, die in der Ausstellung für den nötigen Shabby-Charme gesorgt haben. Von Lichterketten über Bilderrahmen, bis hin zu Prunk-Sesseln ist einiges dabei, das ein neues Zuhause sucht. Als Auktionator ist Museumsdirektor Dr. Michael Fuhr zu erleben, gemeinsam mit der Ausstellungskuratorin Madeleine Städtler löst er damit die Sonderausstellung auf, die vier Monate lang Jung und Alt auf den Museumsberg gelockt hat. hcd

# Sinnlich-betörende Geschichten über das, worum es immer geht

Sylvia Wieland præsenterer i ihrem kurzweiligen neuen Solo-Programm berørende Märchen für Erwachsene.

REZENSION

Lars Geerdes  
lg@fla.de



Flensburg. »Schöne Nacht, du Liebesnacht, oh stille mein Verlangen ...«

Durch den abgedunkelten Zuschauerraum im Studio der Niederdeutschen Bühne Flensburg (NDB) klingt die »Barcarole« aus »Hoffmanns Erzählungen« von Jacques Offenbach, während sich Sylvia Wieland langsam und singend den Weg nach vorn auf die in rötliches Licht getauchte Bühne bahnt.

Die im tiefen Süden - in Ravensburg - geborene, aber seit ihrem Engagement am Schleswig-Holsteinischen Landestheater ab 1998 im Norden heimisch gewordene Sängerin hat in den vergangenen Jahren immer wieder mit besonderen Programmen begeistert. Man denke nur an die kecke Revue »Liebe, Leben, Lovetoys!« oder das faszinierende Programm »Eismärchen«, die sie jeweils mit musikalischen Partnern aufführte. Mit ihrem neuesten Programm, das am Donnerstagabend auf der intimen Studiobühne in der Augustastraße Premiere feierte, steht sie nun ganz allein vor dem Publikum - ein wenig Premieren-nervosität inklusive.

Frech und witzig

Mit »Tausendundeine erotische Nacht« verbindet sie gleichsam die Themen »Erotik« und »Märchen« und verspricht schon in der Ankündigung einen »sinnlich-betörenden Abend für Erwachsene«, was durch die einleitende Arie noch unterstrichen wird. Damit verspricht sie nicht zuviel, sondern eher zu wenig, denn was Sylvia Wieland als Erzählerin »Priska« in gut zwei Stunden präsentiert, ist nicht nur sinnlich und betörend, sondern auch frech, witzig und berührend.

Die Geschichten, die Priska erzählt, entführen die Zuhörer in für uns exotische Regionen der Welt - sieht man einmal von Lars und Merete ab, die sich in einem Wald irgendwo in Dänemark auf listige Weise kennen und lieben lernen. Wir hören Geschichten aus Japan, Russland, dem Nahen Osten und Afrika und lernen unterwegs auch



Im Studiotheater der Niederdeutschen Bühne Flensburg erzählt Sylvia Wieland erotische Geschichten. Im Hintergrund zu sehen ist der »Klangbaum«, mit dem sie ihre Erzählungen wirkungsvoll begleitet. Foto: Sven Geißler

Indianer kennen. Sogar zwei Varianten der Schöpfungsgeschichte - zumindest den Teil, der vom Ur-Liebespaar Adam und Eva handelt - werden geboten. Sind nicht sogar die Äpfel auf dem Kleid der Künstlerin und der »Klangbaum« auf der Bühne Hinweise darauf?

Fast immer mit Happyend

Es geht jedenfalls immer um »das Eine«: Mann begehrt Frau, oder umgekehrt, und fast immer kommt es auch zum Happyend. Das ist mal gruselig, mal pfiffig, mal absurd und auch mal sehr romantisch.

Sylvia Wieland erzählt ihre Märchen nicht nur, sondern schlüpft auch in die Rollen der handelnden Figuren. Dabei erweist sie sich als tolle Schauspielerin, die mimisch, gestisch und stimmlich über viele Register verfügt, die sie auch dank Regisseur Elmar Thalmann vorzüglich einzusetzen weiß.

Das, um was es geht, wird sprachlich auf sehr unterschiedliche Weise dargestellt. Meist handelt es sich um liebevolle Umschreibungen der im Mittelpunkt stehenden Körperteile,

RESUME

Operasängerin Sylvia Wieland hatte tisdag premiere på sin soloforestilling »1001 erotiske nætter« på den lille studescene ved det plattyske teater i Flensburg. I programmet fortæller hun kærlighedshistorier fra Afrika, Mellemøsten, Japan og Amerika - og sågar en enkelt fra Danmark. Hun supplerer historierne, der både er sensuelle og romantiske, men nogle gange også frække eller absurde, med sange på eksotiske sprog og ledsaget af et sammensurium af instrumenter, som hun skaber stemninger med. Premierer tisdag aften høstede stort bifald.

Die Erzählungen ergänzt Sylvia Wieland durch Gesänge in fremdartigen Sprachen und begleitet diese auf zahlreichen Instrumenten wie einer Glasharfe, einer Handpan oder singenden Steinen, mit denen sie sphärische Klänge erzeugt, sowie verschiedenen Trommeln und Flöten. Am Klangbaum befinden sich außerdem mehrere Klangspiele. Die Sängerin setzt die Instrumente gelungen ein, um eine jeweils zur Geschichte passende Atmosphäre zu schaffen.

Das Premierenpublikum bedankte sich am Donnerstag mit großem Beifall für den kurzweiligen Abend. Die nächsten Vorstellungen finden im Dezember statt.

Sylvia Wieland: Tausendundeine erotische Nacht. Regie: Elmar Thalmann. Premiere Donnerstagabend im NDB-Studio Flensburg. Nächste Vorstellungen: 1. und 19. Dezember, jeweils 20 Uhr.

aber es kann auch schon mal von einem bei entsprechender Berührung wachsenden »Wahrsager« oder - etwas derber - von einem »Pflüger feuchter Furchen« die Rede sein.

## Tilmelding til censureret udstilling

KUNST

hcd

Augustenborg. Kunstpunkt Augustenborg har åbnet for tilmelding til sin censurerede udstilling, der åbner den 8. december. Tilmeldingsperioden er til og med den 14. november, og værkerne kan indleveres den 28. og 29. november. Tilmeldingsformularen kan downloades på hjemmesiden kunstpunkt.dk.

Der kan indsendes værker i seks kategorier: Maleri, skulptur, grafik/tegning/akvarel, kunsthåndværk af

glas, papir og tekstil, fotografi samt blandingsformer.

Det er fjerde gang, at Kunstpunkt Augustenborg holder en censureret udstilling. Tidligere har der været tilmeldinger fra både Danmark og Tyskland, og besøgstallet har ligget på omkring 900 gæster.

Tre anerkendte kunstnere er censorer. Det er galleristen Kim Nørbal, grafiker og billedkunstner Mette Mailund Strong fra Silkeborg og keramikker Malene Hansen fra Højer.

Den censurerede udstilling varer til den 13. januar 2019. hcd



Kunst af Inge von Krotbauer fra sidste års censurerede udstilling i Augustenborg. Foto: Bente Rotzler